

PM: Jubiläum „500 Jahre Täuferbewegung“ in Frankfurt a. M. vom 28.-30.03-2025

„Zurückblicken und vordenken – Täuferbewegung und die Kirche der Zukunft?“

In Frankfurt am Main wurde vom 28. bis 30. März das Jubiläum „500 Jahre Täuferbewegung“ begangen. Die Baptistengemeinde Am Tiergarten und die Mennonitengemeinde der Mainmetropole luden gemeinsam zu einem besonderen Wochenende ein, zu einer Zeitreise von der Reformation bis in die Gegenwart und weiter in eine Zukunft, in der Kirchen und Gemeinden relevant bleiben.



Nach einem kurzen historischen Abriss der kirchengeschichtlichen Ereignisse seit der ersten Glaubenstaufe 1525 bis heute stellte der Bremer Pastor Jens Stangenberg als Gast-Referent 5 Kernmerkmale der Täuferbewegung in den Raum. Die Teilnehmenden der Einführungsveranstaltung des ersten Abends in der EFG Am Tiergarten – unter ihnen Vertreterinnen und Vertreter aus 10 Frankfurter ACK-Konfessionen – stimmten schließlich darüber ab: Welche dieser Kriterien sind heute noch relevant - nicht nur für täuferische Glaubensgemeinschaften, sondern aus ökumenischem Blickwinkel für alle Kirchen der Zukunft? Das Ergebnis dieses Rankings:

1. Sich mit Gottes Schalom vor Augen in der Welt engagieren
2. Mut zum Anderssein und anders sein lassen
3. Mündiger Glaube und bewusste Jesus-Nachfolge
4. Die Bibel gemeinsam vom irdischen Jesus her lesen
5. Selbstverwaltete Gemeinschaften mit flacher Hierarchie

Die Wanderausstellung „500 Jahre Täuferbewegung“ mit ihren 8 Rollups konnte am zweiten Tag in den Räumen der Mennonitengemeinde Frankfurt besichtigt werden. Schon ein Schild an der Eingangstür „Schmiedet Eisenwaffen zu Waffeleisen“ machte das Motto dieses Tages der offenen Tür klar – inhaltlich wie kulinarisch. Besonders die drei thematisch akzentuierten Führungen



„gemeinsam leben“, „mündig leben“ und „gewaltlos leben“ sorgten im Laufe des Tages für eine gute Resonanz mit lebhaften Diskussionen. Aktuelle Themen wie die Konflikte in Osteuropa und im Nahen Osten, wie der Klimawandel mit seinen bedrohlichen Begleiterscheinungen und wie die derzeitigen gesellschafts-politischen Entwicklungen in unserem Land und weltweit machten sehr schnell anschaulich, wie bedeutsam diese schon Jahrhunderte alten täuferischen Prinzipien unverändert sind.

Kein Geringerer als einer der täuferischen Gründerväter, Menno Simons, begrüßte als große Kunststoff-Figur alle Besucherinnen und Besucher des ökumenischen Gottesdienstes am Sonntagnachmittag, nun wieder am Tiergarten. Ein Pilgerstab aus Holz in der Hand kennzeichnete ihn ausdrücklich als einen „Stäb'ler“ und nicht als einen „Schwert'ler“ - zwei Kategorien, in die Historiker verschiedene Täufer-Gruppierungen klassisch einteilen. Jens Stangenberg betonte in seiner Predigt die berühmten „Soli“ der Reformation: allein die Gnade – allein der Glaube – allein die Schrift – allein Christus!

Die Herausforderung bestehe heute immer noch wie vor 500 Jahren darin, sich nicht mit dem bloßen Annehmen dieses Geschenks der Gnade zu begnügen, sondern sich davon ermutigen zu lassen, auch selber aktiv zu werden. „Gott lädt uns ein, in seinem Team mitzuspielen und sich nicht nur mit der Rolle als dankbare Zuschauer auf der Tribüne zu begnügen. Es ist keine Werkgerechtigkeit, wenn aus dem Geschenk der Gnade Gottes auch Taten der Menschen in der Nachfolge Christi folgen!“ Dieses Zeugnis der Täufer gelte unverändert nach wie vor, wolle aber nicht ab- und ausgrenzen, sondern einladen zu einem verantwortlichen Lebensstil, der sich am Leben des irdischen Jesus orientiert.

Während des Gottesdienstes konnte jeder Teilnehmende auf einer 10 Meter langen Tischdecke dann auch noch seine eigene „Segenslinie“ aufzeichnen – wieder in Form eines Zeitstrahls von der Vergangenheit in die Gegenwart bis in die Zukunft: 1. Wer waren deine geistlichen Mütter, Väter und Vorbilder des Glaubens? 2. Notiere deinen eigenen Namen, wenn du Gott um Segen und Begleitung für dein Leben und für deinen Glauben heute erbitten möchtest. 3. Schreibe Personen auf, die vorausschauend für dich wichtig sind, deren Leben und Glauben du Gott zukünftig besonders ans Herz legen und für die du ein Segen sein möchtest.



*[Pastor Lothar Peitz
EFG Frankfurt Am Tiergarten
ACK Hessen-Rheinhessen]*